

‘The history of the Franks by Gregory of Tours. Vol. I: Introduction, Vol. II: Text’. Der Einleitungsband enthält umfangreiche Abhandlungen über Gregor (seine Persönlichkeit, schriftstellerische Tätigkeit, Glaubwürdigkeit, die Hss. der *Histor. Franc.* usw.), über die politisch-soziale und die kirchlich-religiöse Struktur des Merowingerreiches, endlich über Privatleben, Erziehung, Bildung, Wissenschaft und Kunst der Franken. DALTON hat seiner Übersetzung die OMONT-COLLON’sche Ausgabe (*Collection de textes pour servir à l’étude et à l’enseignement de l’histoire*, 1913) wegen ihrer größeren Handlichkeit und Billigkeit zugrunde gelegt — ein Verfahren, an dem schon DELEHAYE in seiner Besprechung des Dalton’schen Buches Anstoß nahm, vgl. *Anal. Bolland.* 45 (1927), 398 ff. Hinzuweisen wäre noch auf die 125 Seiten Anmerkungen, die die Übersetzung auch für wissenschaftliche Zwecke wertvoll machen.

Th. Zw.

742. LOUIS HALPHEN, ‘Grégoire de Tours historien de Clovis’ in *Mélanges Lot* (1925), S. 235—244, betont die kirchlich-moralische Tendenz Gregors, der die Mängel seiner Kenntnis durch Heranziehung legendären Stoffes verhüllte und die Biographie Chlodwigs als eine Art Erbauungsbuch schrieb. ‘On dirait, tant la manière est naïve, d’un petit livret destiné à l’édification du peuple; il n’y manque que les images’. — P. TAYLOR, ‘Latinity of the *Liber historiae Francorum*’ (*Diss.* New-York 1925), haben wir nicht gesehen, vgl. *Revue d’hist. eccl.* 23 *Bibl. n.* 284.

743. In *Revue d’hist. de l’église* 13 (1927), 145—189 handelt LEON LEVILLAIN über ‘St. Trophime confesseur et métropolitain d’Arles et la mission des sept en Gaule’, wobei er sich besonders mit dem Buch von G. DE MANTEYER ‘*Les origines chrétiennes de la II. Narbonnaise, des Alpes-Maritimes et de la Viennoise (364—483)*’ (Gap 1924) auseinandersetzt. Uns interessiert besonders seine Untersuchung, nach welchen Quellen Gregor von Tours seinen berühmten Bericht über die Absendung der 7 Missionsbischöfe nach Gallien (I, 30) verfaßt hat. Nach seiner Ansicht lag Gregor eine junge schriftliche Quelle kirchlicher, gallorömischer Tendenz vor. S. 190—198 behandelt JOSEPH SAUTEL ‘*Les origines chrétiennes de Vaison*’. — Schließlich nennen wir hierbei nach dem Bericht der *Anal. Bolland.* 45, 398 die Schrift von SAMUEL DILL ‘*Roman society in Gaul in the Merovingian age*’ (London 1926).